

Kinder brauchen Arbeit?

Der Titel unserer Vortragsreihe soll nachdenklich machen: Ist wirklich jede Art von Arbeit für Kinder schädlich? Wie kann man sich dem Thema ernsthaft nähern? Wie wird das Thema in verschiedenen Kulturkreisen gesehen? Wir wissen alle: Schlimme Kinderarbeit existiert weiterhin in Ländern der sog. Dritten Welt – aber nicht nur dort. Auch in Hamburg gibt es Kinderarbeit in verschiedenen Facetten. Kindheit bedeutet nicht nur Freizeit, sondern auch harte Arbeit im Sinne einer Förderung des Heranwachsenden. Grenzziehungen zwischen Förderung und Schädigung in der Kindesentwicklung sollen in der Diskussion und an konkreten Beispielen entwickelt werden.

Die Vortragsreihe wurde entwickelt von Dr. Jürgen Bönig, Gernot Krankenhagen, Dr. Helgo Meyer-Hamme und Dr. Jan-Uwe Rogge.

Was Kinder wirklich brauchen

VORTRAG, DR. JAN-UWE ROGGE

Kulturwissenschaftler, Familien- und Kommunikationsberater
So., 22. Januar 2012, 15.30 Uhr

Kinder arbeiten sich im Laufe ihrer Entwicklung an der Wirklichkeit ab. Kinder sind neugierig, sie erforschen, drücken der Realität ihren eigenen Stempel auf. Diese Arbeit schafft Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, Kinder erfreuen sich am Ergebnis ihrer Arbeit, haben sie doch etwas fertig gestellt. Der Lohn dieser selbstbestimmten Arbeit zeigt sich nicht nur in materiellen Dingen sondern im Stolz darauf, etwas selbst produziert zu haben. Dies wird der Vortrag an zahlreichen Beispielen aus dem Kinderalltag veranschaulichen.

ABBILDUNGEN

In der Buchbinderei des Museums; Kinderarbeit auf einem Müllberg in Kalkutta



Die Geschichte der Kinderarbeit

VORTRAG UND GESPRÄCH

Dr. Jürgen Bönig, Historiker und Ausstellungskurator am Museum der Arbeit

Dr. Helgo Meyer-Hamme, Internist, Gründer und Vorsitzender des Projekts „H.E.L.G.O. – Help for Education and Live Guide Organisation“
So., 29. Januar 2012, 15.30 Uhr

Dr. Jürgen Bönig und Dr. Helgo Meyer-Hamme sprechen über die Geschichte und Gegenwart der Kinderarbeit. Dr. Meyer-Hamme, engagiert bei „Ärzte für die Dritte Welt“, hat ein Projekt in Kalkutta aufgebaut, das Kinderarbeitern eine Schulbildung ermöglicht. Beide versuchen zu ergründen, worin sich die Situation in Zentraleuropa im 19. Jahrhundert von der heutigen Situation in Entwicklungs- und Schwellenländern unterscheidet und worin sie sich gleicht.

Kinderarbeit – Kinderspiel

VORTRAG, PROF. DR. HERMANN BAUSINGER

Volkswundler und Germanist, war bis zu seiner Emeritierung Direktor des Ludwig Uhland Instituts an der Universität Tübingen.
So., 12. Februar 2012, 15.30 Uhr

„Kinderspiel und Kinderarbeit“ – das sieht nach einem radikalen Gegensatz aus. Aber vielleicht kommt es darauf an, Elemente des Spielerischen in kindliche Arbeitsprozesse und sinnvolle Bezüge der Arbeit ins Spiel zu übernehmen. Hermann Bausinger wird dies anhand kulturgeschichtlicher Beispiele, aber auch mit dem Blick auf die gegenwärtige Situation erörtern.

ABBILDUNGEN

Nachhilfeunterricht bei H.E.L.G.O.; Fischerjunge nach getaner Arbeit, Foto: Anneliese Niemitz/MdA 1949; Kinderarbeiter in den Slums von Kalkutta



Kinder brauchen Arbeit – aber welche?

PODIUMSDISKUSSION

zum Abschluss der Vortragsreihe mit
Maria von Welser, stellvertr. Vorsitzende von Unicef Deutschland
Dr. Klaus Mehrens, IG Metall
Dr. Jan-Uwe Rogge
Dr. Helgo Meyer-Hamme
Moderation: Sabine Rheinhold, früher NDR-Wirtschaftsredaktion
So., 19. Februar 2011, 15.30 Uhr

EINTRITT

4,- Euro pro Veranstaltung,
Kombiticket für alle vier Veranstaltungen 12,- Euro; erhältlich an der
Museumskasse

Museum der Arbeit

Stiftung Historische Museen Hamburg

Wiesendamm 3, 22305 Hamburg
U3 und S1, S11 bis Bhf Barmbek
Telefon: 040 428 133-0
info@museum-der-arbeit.de, www.museum-der-arbeit.de

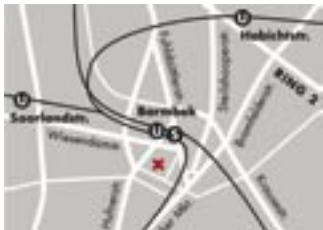
ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUM & MUSEUMSLADEN

Mo. 13 bis 21 Uhr, Di. bis Sa. 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10 bis 18 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung durch



H.E.L.G.O.e.V.



VORTRAGSREIHE KINDER BRAUCHEN ARBEIT?

WWW.MUSEUM-DER-ARBEIT.DE



MUSEUM
DER ARBEIT